

Eurelectric: Beschleunigung der Elektrifizierung erfordert Infrastruktur

Der Höhepunkt der Energiekrise mag vorbei sein, aber nicht die Herausforderungen im Hinblick auf die Dekarbonisierung Europas und die Versorgungssicherheit. Die heimische, saubere und erneuerbare Elektrifizierung bleibt DIE Antwort, jedoch sind höhere Investitionen und eine verbesserte Infrastruktur dringend erforderlich, um eine Verdreifachung der Elektrifizierungsraten bis 2050 zu realisieren. Mit noch 6½ Jahren bis 2030 muss Europa beispiellose Investitionen für den Ausbau des Stromnetzes anziehen, wie das [Eurelectric Power Barometer 2023](#) zeigt.

Das Jahr 2022 markierte eine bedeutsame Wende für den EU-Energiesektor, wie in der Ausgabe 2023 des Power Barometers festgehalten. Wie in Brüssel heute vorgestellt, erfasst das Barometer wichtige Entwicklungen im Energiesektor auf Basis rigoroser Forschung und zahlreicher Datenquellen.

Nach einer Phase historischer Herausforderungen zeigte der Sektor mehrere positive Trends. Nach den beispiellosen Preissprüngen und politischen Interventionen im Jahr 2022 ging der Gasverbrauch um 19 % zurück, und Millionen von Verbrauchern wechselten zu elektrischen Heizsystemen. Auch die Strompreise verbesserten sich. Die Großhandelsstrompreise haben sich stabilisiert und sind von durchschnittlich 227 Euro pro Megawattstunde im Jahr 2022 auf 100 Euro pro Megawattstunde in diesem Jahr gesunken, wobei die Einzelhandelspreise diesem Trend folgten.

Die Elektrifizierung des Verkehrs schritt mit einem Anteil von 21 % für Elektrofahrzeuge und 13,7 % für Elektrobusse voran. Die Einführung von Ladeinfrastruktur hinkt jedoch hinterher, genauso wie die Investitionen in die Stromnetze.

Kristian Ruby, Generalsekretär von Eurelectric, sagte:

"Wir benötigen mehr [Leitungen](#), mehr Digitalisierung und eine größere Klimaresilienz, um unsere Netze fit für die Netto-Null-Emissionen zu machen. Dies erfordert eine Änderung des regulatorischen Ansatzes. Netzbetreibern sollte erlaubt werden, vorausschauende Investitionen zu tätigen, damit wir uns auf eine verstärkte Elektrifizierung vorbereiten können."

Stromerzeugung - ein differenziertes Bild

Die Bereitstellung neuer Kapazitäten zur Stromerzeugung variierte stark je nach Technologie. Während die Installation von Solar-PV-Anlagen einen Rekordwert von 41 GW verzeichnen konnte, hinkten Windinstallationen sowohl an Land als auch auf See aufgrund einer Kombination aus Problemen in der Lieferkette, langsamen Genehmigungen und einer unzureichenden Ausschreibungsgestaltung hinterher.

Die zunehmende variable Wind- und Solarenergieerzeugung erfordert einen Ausbau gesicherter und flexibler Technologien zur Stabilisierung des Stromnetzes. Neben konventionellen Anlagen müssen auch Speicherlösungen massiv ausgebaut werden. Obwohl die Installationen kontinuierlich auf 4,5 GW im Jahr 2022 gestiegen sind, wären jährlich etwa 11 bis 14 GW erforderlich, um den zukünftigen Anforderungen des Systems gerecht zu werden.

Kristian Ruby sagte: "Europa benötigt eine massive Elektrifizierung, um sich aus Putins Griff zu befreien. Doch da die Gesellschaft immer stärker auf Elektrizität angewiesen ist, muss die Stromversorgung für alle zuverlässig sein."

ENDE

Hinweis an die Redaktion: [Eurelectric](#) vertritt die Interessen der europäischen Stromindustrie.

Pressekontakt:

Eleonora RINALDI, +32 473 401 729, erinaldi@eurelectric.org